

## **Antrag**

**der Abgeordneten Peter Götz, Gerda Hasselfeldt, Heinz Seiffert, Dr. Michael Meister, Norbert Barthle, Otto Bernhardt, Leo Dautzenberg, Jochen-Konrad Fromme, Hansgeorg Hauser (Rednitzhembach), Hans Michelbach, Eduard Oswald, Hans-Peter Repnik, Norbert Schindler, Diethard Schütze (Berlin), Wolfgang Schulhoff, Gerhard Schulz, Margarete Späte, Klaus-Peter Willsch, Elke Wülfing und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Erschwernis von Erschließungsmaßnahmen durch Doppelbesteuerung verhindern**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Mit der Novelle des Baugesetzbuchs (BauGB) von 1997 wurde zur Entlastung der kommunalen Haushalte, zur beschleunigten Mobilisierung von Bauland und zur Kostensenkung bei der Baulanderschließung der Abschluss von Erschließungsverträgen zwischen Gemeinden und Dritten ermöglicht (§ 124 BauGB).

Das Erreichen der Ziele dieser Novelle des BauGB wird durch die umsatzsteuerliche Behandlung von Erschließungsverträgen mit zwischengeschalteten privaten Erschließungsunternehmen erheblich erschwert.

Grundlage für diese Erschwernis ist die Regelung, die in dem Schreiben IV B 7 – S7100 – 55/00 des Bundesministeriums der Finanzen an die obersten Finanzbehörden der Länder vom 4. Dezember 2000 dargelegt ist. In diesem Schreiben wird die Möglichkeit einer umsatzsteuerlichen Doppelbelastung von Erschließungsmaßnahmen durch Gesellschaften, die nicht Eigentümer der zu erschließenden Flächen sind, begründet, wenn sich das private Erschließungsunternehmen gegenüber den bauwilligen Grundstückseigentümern durch privatrechtliche Verträge zur Erschließung verpflichtet.

Werden erschlossene Anlagen nach Herstellung zum Zwecke der öffentlichen Widmung unentgeltlich auf die Gemeinde übertragen, wird eine Doppelbesteuerungsproblematik relevant. Denn einerseits fällt Umsatzsteuer im Hinblick auf die unentgeltliche Übertragung der Erschließungsanlagen als Werklieferung an die Gemeinde an. Andererseits soll das private Erschließungsunternehmen auch für die Leistungen gegenüber dem Grundstückseigentümer steuerpflichtig sein. Im Ergebnis kann dies zu einer doppelten Belastung der Erschließungsmaßnahme mit Umsatzsteuer führen.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,  
die doppelte Umsatzsteuerbelastung von Erschließungsmaßnahmen auszu-  
schließen und damit dem Zweck der Novelle des BauGB der Beschleunigung  
und Kostensenkung von Erschließungsmaßnahmen volle Geltung zu verschaf-  
fen.

Berlin, den 18. März 2002

**Peter Götz**  
**Gerda Hasselfeldt**  
**Heinz Seiffert**  
**Dr. Michael Meister**  
**Norbert Barthle**  
**Otto Bernhardt**  
**Leo Dautzenberg**  
**Jochen-Konrad Fromme**  
**Hansgeorg Hauser (Rednitzhembach)**  
**Hans Michelbach**  
**Eduard Oswald**  
**Hans-Peter Replik**  
**Norbert Schindler**  
**Diethard Schütze (Berlin)**  
**Wolfgang Schulhoff**  
**Gerhard Schulz**  
**Margarete Späte**  
**Klaus-Peter Willsch**  
**Elke Wülfing**  
**Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion**